

Berlin, Freitag,

den 1. Juli 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 65 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 20 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterien.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 242.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft. Kohlenbedarf der österreichischen Staatsbahnen. Roek Island-Linien. Hoch- und Untergrundbahn. Chemnitz Bank-Verein, Chemnitz. Bundesrat, Absatz von Kalisalzen. Kali-Werke Sollstedt. Wien, Beilegung der Differenzen im Eisenkartell.

Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-segen. Lage der Textilindustrie. Mechanische Weberei in Zittau. Waren-Liquidations-Kasse in Hamburg. Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzen und Zinkguss (vormals J. C. Spin & Sohn). Marconi's Wireless Telegraph Company. Hamburger Kaffeemarkt. F. H. Hammersen Akt.-Ges. Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft. Laplata-Verschiffungen. Bezugsrecht.

Fritz Kühnemann. I. Beilage. Kurszettel. II. Beilage. Allensteiner Mordprozess. Finanzminister Dr. Lentze Ehrenbürger von Magdeburg. Unterredung, Herr v. Rheinbaben. Liebut hingerichtet. Englischer Gesandte in Belgrad, Whitehead. Spanische Deputiertenkammer. Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen. Hotschlächtermeister Helfer. Aviatiker Glenn Curtiss, Bomben.

Internationale Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft St. Avoird. Gewerkschaft „Carlshund“. Handelskammer Plauen. Handelskammer zu Stolp i. Pom. Solnhofen Aktienverein in Solnhofen. Wien, Oesterreichischer Lloyd. Zuckerfabrik Glauzig. Aktiengesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen, München. Felix Heim, Bankgeschäft in Würzburg. Flensburg, Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft.

III. Beilage. Allgemeine Verlosungs-Tabelle.

Hierzu als III. Beilage: Allgemeine Verlosungs-Tabelle No. 27.

Berlin, den 1. Juli.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 20 000 000 Mk 4% Hypothekendarlehen (Abteilung XVIII) frühestens rückzahlbar zum 1. Oktober 1920 der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha und werden hierüber gleich den alten Stücken (Abt. XVII). Maklergruppe: Landt, Schuster.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

1) Von der Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden: 5 199 000 Mk 5%, vom 1. April 1911 ab auf 4 1/2% Zinsen herabgesetzte hypothekarische Teilschuldverschreibungen der Union, Aktiengesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie zu Dortmund, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen. 2) Von der Deutschen Bank und der Dresdner Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 10 000 000 Mk 4% Pfandbriefe, Reihe VIII, unkündbar und unverlosbar bis zum Jahre 1920, den Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen. 3) Von der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 1 000 000 Mk neue Aktien der Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke Glückauf, Aktiengesellschaft in Zechau, eingeteilt in 1000 Stück zu je 1000 Mk, No. 4001-5000, mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1910, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Das wilde Spiel, welches in letzter Zeit am New-Yorker Effektenmarkt sich vollzieht, hat gestern wieder einmal nach mannigfachen Schwankungen mit einem Siege der Hausierer geendet. Ein sicheres Urteil über die Vorgänge, welche zu den heftigen Kursbewegungen in New-York Anlass geben, ist von hier aus um so weniger möglich, als offenbar die hierher gelangenden telegraphischen Nachrichten vielfach irrtümlich sind oder absichtlich gefälscht werden. Während gestern gemeldet wurde, dass die Interstate Commerce Commission eine Herabsetzung der Eisenbahntarife dekretiert habe, lautet die heute eingelaufenen Telegramme direkt entgegengesetzt und es wird ausdrücklich betont, dass die Entscheidung der genannten Kommission als ein Sieg der Eisenbahngesellschaften zu betrachten sei. Tatsächlich haben denn auch gestern in New-York die Kurse der tonangebenden Papiere von ihrem niedrigsten Stande sich schliesslich kräftig erholt und nach hier eingegangenen Privatdepeschen waren die letzten Kurse sogar noch wesentlich höher als sie offiziell gemeldet werden. Im Hinblick auf diesen Tendenzschwung im New-Yorker Markt

zeigte auch die hiesige Börse heute eine freundlichere Physiognomie als gestern und es fanden vielfach Rückkäufe statt, welche die gestern stark reduzierten Kurse wieder etwas hoben. Man ist zwar in bezug auf die weitere Gestaltung der Dinge in Amerika noch keineswegs völlig beruhigt und nach den Erfahrungen der letzten Tage kann auch kaum darauf gerechnet werden, dass drüben alsbald wieder eine normale Entwicklung des Geschäfts-Platz greifen werde. Die Tatsache aber, dass die Nachrichten über den Staatenstand in Amerika wieder günstig lauten, dass nach dem Bericht des „Iron monger“ die Lage auf dem amerikanischen Eisenmarkt sich zu bessern beginnt, rechtfertigt die Annahme, dass die New-Yorker Baisse Spekulation zunächst weitere Erfolge nicht erzielen wird. Zur Befestigung der Stimmung trugen hier auch die Aeusserungen des englischen Schatzministers in der gestrigen Unterhausitzung bei, denen zufolge die Aussichten für den Handel und die Getreidemärkte in der ganzen Welt als glänzend zu bezeichnen sind; auch der betrieblige Verlauf der bezüglich Verlängerung der Geltungsdauer des Oesterreichischen Eisenkartells geführten Verhandlungen und die infolgedessen bevorstehende Erhöhung der österreichischen Stabeisenpreise wirkten in gleichem Sinne. Gleichwohl hielt sich der Verkehr auch heute in mässigen Grenzen und es machte sich auf Seiten der Käufer immer noch grosse Zurückhaltung bemerkbar, die zum Teil wohl durch die Wahrnehmung veranlasst wurde, dass die Nachfrage nach Geld auch heute noch sehr stark war. Betreffs der Einzelheiten des Geschäfts ist zu erwähnen, dass auf dem Eisenbahnaktien-Markt Canada Pacific-Aktien zirka 1/4% über ihrem gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten und auf dem Niveau von 187 1/2 während des ganzen Verlaufs der Börse sich behaupten konnten. Baltimore & Ohio-Aktien bewegten sich zwischen 107 1/2 und 106 3/4, Pennsylvania-Shares hielten sich auf 129 1/4. Schantungbahn-Aktien stellten sich nur wenig höher als gestern, Warschau-Wiener zeigten in ihrem Anfangskurse unter Berücksichtigung der Coupon Differenz eine Besserung von ca. 2 1/2%, konnten diese Avance aber nicht ganz aufrecht erhalten. Bankpapiere erfuhren durchschnittlich Kurserholungen von 1/2 bis 1%. Von Montanefekten zeichneten sich anfangs Deutsch-Luxemburger durch eine mehrprozentige Kursbesserung aus, doch ging der Kurs dieser Aktien später unter dem Druck von Zwangsliquidationen von 206 1/2 wieder auf 204 1/2 zurück. Gelsenkirchener, Harpener und Phönix-Aktien gewannen gegen ihren gestrigen Schlusskurs ca. zwei Prozent. Ebensoviele konnten sich auch Aktien der Siemens & Halske- und der Schuckertwerke erholen; von Schifffahrtspapieren wurden Hansa-Aktien 2% höher bezahlt, während Aktien des Norddeutschen Lloyd unter dem Druck von Positionslösungen standen. Feste Haltung zeigten Otavi-Antelle, deren heute nach veränderten Usancen notierter Kurs gegenüber der gestrigen

Bewertung eine Besserung von ca. 3 Prozent darstellt. Für deutsche Fonds machte sich Nachfrage geltend, ausländische Staatspapiere weisen beträchtliche Kursänderungen nicht auf. Auf dem Geldmarkt ging der Privatdiskont auf 3 1/2% zurück, Geld auf kurze Termine bedang zwischen 5/4% und 5%; von der Seehandlung war Geld bis 20. September zu 3 1/2% zu haben. Scheck London wurde zu 20,43%, Auszahlung Petersburg zu 216,00 gehandelt.

Ein recht scharfer Rückschlag zeigte sich gestern in den Preisen der amerikanischen Getreidemärkte für Weizen. Der gewünschte Regen im Nordwesten der Vereinigten Staaten war eingetreten. Damit war weiteren Schäden vorgebeugt und es handelte sich darum, was von den bisherigen vermeintlichen Nachrichten tatsächlich unrepriorbar war, der „Cincinnati Price Current“, auf dessen Urteil man drüben viel gibt, sagt nun aber, dass die Schäden des Sommerweizens durch die Dürre 10% kaum übersteigen, was zu den übertriebenen Urteilen, wie sie an den amerikanischen Weizenbörsen verbreitet wurden, sehr stark abweicht. Bemerkenswert ist allerdings, dass Mr. Snow den Durchschnittsstand des Frühjahrsweizens nur mit 67,2 Prozent gegenüber seiner Angabe zum Beginn des Juli von 90,3 schätzt, sodass er einen Rückgang von ca. 23% annimmt. Aeusserst widerspruchsvoll sind die Meldungen aus Kanada. Vielleicht werden sie nach dem nunmehr eingetretenen Regen günstiger und einheitlich. Der hiesige Getreidemarkt, der schon gestern für Weizen ansehnliche Preisermässigungen gehabt hatte, folgte heute deshalb den verflüchtigen auswärtigen Anregungen nicht entsprechend. Juli-Andienungen sind von hiesigen Mühlen und Händlern aufgenommen und gehen ebenso wie einige andere hier stehende Partien zum Teil an Provinzmühlen. Gleichzeitig stützten für spätere Monate Kaufaufträge der Provinzen, vielleicht mit angeregt durch die starken Regen, die verschiedentlich Lagerung der Weizenfelder veranlasst haben sollen. Roggen wurde per Juli vielfach, zum Teil auch für russische Rechnung, beglichen und liess ca. 1 Mk nach, während Herbstmonste infolge mancher Kaufordere sich behaupteten. Hafer war in seinen heutigen Andienungen unkontraktlich und daher durch Deckungen befestigt. Bessere Bahnhäfer gefragt, auf Kahnladungen sind schwer Gebote erhältlich. Gerste billiger angeboten, Mais ruhig. Mehl wenig verändert. Rüböl bei flauen Pariser Kursmeldungen und nachgiebigeren Saattorderungen schwach.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 196-199 ab Bahn und frei Mühle, Juli 200 1/4-200 1/4, September 187 1/2, Dezember 188 1/4. Roggen inländ. 142 1/2-143 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märk., mecklenburgischer, pommerischer, preussischer, posenscher und schlesischer fein 165-173, mittel 155-164, geringer 149-154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed alter 154-156, neuer abfallender 140-147, runder 149-154 frei Wagen. Gerste, inländ.